

Per E-Mail

Bundesministerium für Digitales und Verkehr
z. Hd. Herrn Staatssekretär Stefan Schnorr
Invalidenstraße 44
10117 Berlin

Berlin, den 23.10.2023

Bund-Länder-Ausschuss am 26. Oktober 2023

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

ANGA, BREKO und VATM bedanken sich für die Einladung zu dem von Ihnen initiierten Bund-Länder-Austausch auf Staatssekretärebene unter Beteiligung der Branchenverbände am 26. Oktober.

Mit Blick auf die Erreichung der Ziele Ihrer Gigabitstrategie ist es aus unserer Sicht von entscheidender Bedeutung, dass der Termin nicht nur zu einem allgemeinen Austausch zu den aktuell wichtigsten Branchenthemen genutzt wird, sondern konkrete Handlungs- und Lösungsansätze vorgestellt und diskutiert werden. Im Folgenden haben wir Ihnen unsere Erwartungen an den Termin zusammengefasst.

Der strategische Doppelausbau bzw. Überbau von Glasfasernetzen durch das marktbeherrschende Unternehmen ist weiterhin das kritischste und auch drängendste Thema mit Blick auf den weiteren erfolgreichen Glasfaserausbau und die Erreichung der Ausbauziele der Bundesregierung. Dass fast vier Monate nach dem Start der Monitoringstelle noch keinerlei Auswertung vorliegt, erweckt nicht nur bei den investierenden Unternehmen, sondern sicherlich auch bei vielen BürgermeisterInnen, anderen kommunalen Entscheidern sowie den Bundesländern den Eindruck, dass das Thema nicht mit der erforderlichen Priorität behandelt wird. Sie selbst hatten stets betont, dass es schnell eine valide Datenbasis geben müsse. Unsere Erwartung ist, dass die Bundesnetzagentur im Termin am 26. Oktober eine Auswertung erster Fälle und eine Zwischenbilanz präsentiert. Dass der strategische Doppelausbau und bereits reine Doppelausbau-Ankündigungen der Telekom ein großes Problem für den weiteren erfolgreichen Glasfaserausbau in Deutschland darstellen, unterstreicht auch die am 17. Oktober veröffentlichte WIK-Studie. Wir erwarten, dass auf Basis der Erkenntnisse der Studie umgehend konkrete Maßnahmen ergriffen und Lösungen zur Verhinderung von Marktmissbrauch geschaffen werden, um die strategischen Doppelaus- bzw. Überbau-Aktivitäten der Telekom zu stoppen.

Die unterzeichnenden Verbände unterstützen das mit dem TK-Netzausbau-Beschleunigungs-Gesetz verfolgte Ziel, durch Bürokratieabbau und neue Regelungen für ein effizienteres Verwaltungshandeln den Glasfaser- und Mobilfunkausbau zu beschleunigen. Die dafür vorgesehenen Gesetzesänderungen und Maßnahmen reichen aber nicht aus, um spürbar zu einer Beschleunigung des Netzausbaus beizutragen. Um die ambitionierten politischen Ausbauziele 2025 und 2030 zu erreichen und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen für die ausbauenden Unternehmen zu verbessern, müssen die gesetzgeberisch zur Verfügung stehenden Handlungsspielräume umfassend ausgeschöpft werden. Dies wurde auch in den Verbandsstellungen umfangreich an Sie kommuniziert. Eine zentrale

Weichenstellung, die hier direkt benannt werden kann, wäre die Einstufung des Glasfaser- und Mobilfunkausbaus als Maßnahme im „überragenden öffentlichen Interesse“.

Dass die Summe der Förderanträge im Gigabitförderprogramm kurz vor Ende des Förder-Aufrufs die verfügbaren Mittel um 50 Prozent übersteigt, bestätigt unsere Befürchtung, dass das Gigabit-Förderprogramm des Bundes in seiner jetzigen Form falsch ausgerichtet ist und weiterhin Antragsfluten ermöglicht. Förderverfahren sollten nur in Regionen greifen, in denen die Internetversorgung besonders schlecht ist oder in denen eine sinnvolle Verzahnung von eigenwirtschaftlichem und gefördertem Ausbau zu einer flächendeckenden Versorgung führt. Nur mit einer vorangehenden Priorisierung wäre effizient sichergestellt, dass dem eigenwirtschaftlichen Ausbau der versprochene Vorrang eingeräumt wird und nicht mehr Anträge gestellt werden als Fördermittel zur Verfügung stehen. Diese Art der Priorisierung vor der Antragsstellung fehlt aktuell. Wir erwarten, dass Ihr Haus dieses Ergebnis zum Anlass nimmt, das Förderprogramm auf die wirklich bedürftigen Regionen zu fokussieren und die versprochene enge Verzahnung zwischen eigenwirtschaftlichem und gefördertem Ausbau in der Praxis deutlich stärker zu ermöglichen.

Auch in Europa werden mit dem geplanten Gigabit Infrastructure Act (GIA) zentrale Weichen für den weiteren Glasfaser- und Mobilfunkausbau in Deutschland gestellt. ANGA, BREKO und VATM appellieren an Sie, unbedingt dafür Sorge zu tragen, dass die deutschen Interessen und Marktbesonderheiten Berücksichtigung finden und eindeutig wettbewerbs- sowie investitionshemmende Regelungen unterbleiben. Das gilt insbesondere auch hier mit Blick auf den strategischen Doppelausbau bzw. Überbau von Glasfasernetzen durch die Deutsche Telekom und die sich hieraus ergebende Notwendigkeit einer Beschränkung der Möglichkeit der Mitnutzung bestehender physischer Infrastrukturen (Leerrohre). Wir bitten Sie nachdrücklich darum, diese Gesichtspunkte nicht nur in die Abstimmungen im Rat und die zeitnah anstehenden Trilogverhandlungen einzubringen, sondern mit allen Mitteln sicher zu stellen, dass solche für Deutschland schädlichen Regelungen im GIA unterbleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Andrea Huber, Geschäftsführerin ANGA



Dr. Stephan Albers, Geschäftsführer BREKO



Jürgen Grützner, Geschäftsführer VATM

ANGA Der Breitbandverband e. V., Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 2404 7739-0, Fax: 030 / 2404 7739-9, E-Mail: info@anga.de

BREKO Bundesverband Breitbandkommunikation e. V., Invalidenstraße 91, 10115 Berlin
Tel.: 030 / 58580-415, Fax: 030 / 58580-412, E-Mail: breko@brekoverband.de

VATM Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V., Reinhardtstraße 31, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 505615-38, Fax: 030 / 505615-39, E-Mail: vatm@vatm.de